

„Betrinken geht billiger und schneller“

Nur für Kenner: 1. Weidener Whiskyclub pflegt Trinkkultur – Chef Brieger: „Ein teures Hobby“

Weiden. (rg) Ein Prosit auf den 1. Weidener Whiskyclub: Neun Freunde der edlen Spirituose gründeten einen Verein, um künftig gemeinsam zu genießen. Kennengelernt hatten sie sich bei VHS-Seminaren von Herbert Brieger, der dem Verein nun auch vorsteht. Nächste „Sitzung“ (mit Verköstigung) ist am 30. April beim „Alten Schuster“. Womöglich das neue Vereinslokal? „Vielleicht“, antwortet der 50-jährige Brieger. Der Wirt dürfte sich halt nicht daran stoßen, „dass wir unsere Getränke selber mitbringen“

Mit welchem Whisky haben Sie die erfolgreiche Vereinsgründung begossen?

Brieger: Wir hatten sogar fünf unterschiedliche Whiskys. Darunter einer aus der Distillerie Bladnoch. Und einen 15-jährigen Glengoyne, nachgereift in schottischer Eiche. Das hat uns sehr interessiert, welchen Geschmackseinfluss das hatte ...

Und?

Brieger: Das war ein bisschen enttäuschend. Die Besonderheit war nicht so erkennbar. Der älteste Whisky bei der Verkostung war ein 21-jähriger von der Insel Jura.

Klingt nach einem schweren Schlag ins Vereinskonto ...

Brieger: Wir hatten uns vorher darauf



Herbert Brieger.

geeinigt, dass jeder rund 40 Euro ausgibt. Unser Mitglied Thomas Renner hat die Whiskys besorgt ...

In Schottland?

Brieger: Nein, über Internet-Versand. Das geht relativ schnell, innerhalb zwei bis drei Tagen. Auch ein hiesiger Tabak-Großhändler ist gut sortiert. Seine Auswahl umfasst etwa 40 verschiedene Whisky-Spezialitäten.

Worin unterscheidet sich ihr Club von einer gewöhnlichen Trinkrunde?

Brieger: Indem wir viel Wert auf die Trinkkultur legen. Wir beurteilen einen Whisky nach Farbe, Aroma, Geschmack, Nachklang, Abgang – wie beim Wein. Und wir tauschen uns da-

rüber aus, erstellen eine Bewertungs-
skala.

Und ein Whisky-Kenner weiß auch, wann er aufhören muss?

Brieger: In der Regel ja. Es ist ja ein teures Hobby. Wenn's darum ginge, sich zu betrinken, gäbe es billigere und schnellere Möglichkeiten. Darum



Auch die Urkunde scheint gut gereift: Neun Gründungsmitglieder haben unterschrieben.

auch der Club: Zusammen können wir uns auch mal einen 300-Euro-Whisky leisten – ohne ein allzu großes Risiko einzugehen. Man kann von seinem solchen Tropfen ja auch mal enttäuscht sein.

Je teurer, desto besser – ein Trugschluss?

Brieger: Je länger der Whisky im Fass lagert, desto höher steigt der Preis. Deshalb muss er einem aber nicht unbedingt besser schmecken als ein jüngerer.

Ihr ultimativer Whisky-Genuss?

Brieger: Ein 40-jähriger Strathisla, den es im Januar im Regensburger Whisky-Club gab. Dort bin ich auch Mitglied. Wirklich ein Spitzen-Whisky, wie wir einhellig festgestellt haben.

Warum gilt eigentlich Whisky Ihre Leidenschaft und nicht, sagen wir, Wein?

Brieger: Salopp gesagt: Whisky ist einfach die geilste Spirituose, die es gibt. Keine andere hat diese Aromenvielfalt. Allein im letzten Jahr sind 1200 neue Abfüllungen auf den Markt gekommen. Es gibt also viel zu entdecken – und so alt kann man gar nicht werden, um alles probieren zu können. Für den Whisky-Liebhaber ist der Weg das Ziel.